

Stadtentwicklungskonzept (STEK)

Sachstandsbericht – Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Vorentwurf STEK und weiteres Verfahren

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
A. Anlass der Berichterstattung	3
B. Beschreibung des Beteiligungsprozesses zum Vorentwurf STEK	3
C. Ergebnisse des Beteiligungsprozesses zum Vorentwurf STEK	4
D. Aktuelle Arbeiten und weiteres Vorgehen	9
E. Exkurs: Smart City	10

A. Anlass der Berichterstattung

Am 29.06.2017 wurde der Vorentwurf STEK einstimmig vom Stadtrat beschlossen. Im Zusammenhang mit dieser Beschlussfassung wurde die Verwaltung beauftragt, eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung zum Vorentwurf STEK durchzuführen. Im Herbst/Winter 2017 wurden deshalb der Bevölkerung neben dem Stadtforum am 18.10.2017 und dem direkt anschließenden Online-Dialog 2 vom 18.10. bis 15.11.2017 weitere unterschiedlichste Beteiligungsformate angeboten, um neue Ideen, Sichtweisen und Perspektiven in den Planungsprozess einfließen lassen zu können. Wesentliche Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess liegen nun vor und sollen im Rahmen dieses Berichtes vorgestellt werden.

B. Beschreibung des Beteiligungsprozesses zum Vorentwurf STEK

Das STEK ist ein informelles Planungs- und Steuerungsinstrument, das allen Akteuren der Stadtgesellschaft vielfältige individuelle Partizipationsformen sowohl online als auch offline bieten will. Der öffentliche Diskurs über die Zukunft Augsburgs gewährleistet das Einfließen unterschiedlicher Sichtweisen und Expertisen, die zu einer besseren Qualität von konzeptionellen Aussagen beitragen und die Transparenz des STEK erhöhen. Ziel ist unter anderem, bei den Bürgern die Akzeptanz für politische Entscheidungen zu verbessern, da aufgrund der finanziellen Möglichkeiten des städtischen Haushaltes auch bei stadtentwicklungspolitisch Sinnvollem und Notwendigem Prioritäten gesetzt werden müssen. Schließlich erleichtert die Einbindung von Akteuren die spätere Umsetzung möglicher Ziele und Maßnahmen.

Bereits in den Jahren 2014 bis 2016 kamen unterschiedliche öffentliche, halböffentliche und interne Partizipationsformen zum Einsatz. Im Herbst 2014 fanden das öffentliche Auftaktforum zum STEK, ein Expertendialog sowie der Online-Dialog 1 statt. Im Jahr 2015 wurden neben einem Stadtforum zu den Zukunftsleitlinien für Augsburg zahlreiche Abstimmungsgespräche mit allen Referenten, Vertretern aller Referate und relevanten städtischen Dienststellen, Vertretern des Stadtrates sowie weiteren Institutionen (wie Stadtwerke Augsburg, IHK) durchgeführt. Im November 2016 wurden in insgesamt vier Workshops konkrete Handlungsstrategien, Projekte und Maßnahmen mit über 200 Experten aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verbänden, Vereinen und Interessensvertretungen erarbeitet. Die Ergebnisse aus dieser Beteiligungsphase wurden schließlich in den Vorentwurf STEK eingearbeitet, der am 29.06.2017 vom Stadtrat beschlossen wurde.

Im Herbst / Winter 2017 fand die breit angelegte Öffentlichkeitsbeteiligung zur Erarbeitung des Entwurf STEK statt.

Wesentlicher Baustein dieser Beteiligungsphase war ein Stadtforum, das am 18.10.2017 vor über 200 interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Oberen Fletz des Rathauses durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde durch den Baureferenten und die beauftragten Planer zunächst Auskunft über die Aufgabe, Ziele, Bausteine und den aktuellen Zwischenstand zum Planungsprozess des STEK gegeben. Anschließend konnten rund 500 bisher erarbeitete Projekte und Maßnahmen, die für

die künftige Entwicklung der Stadt von Relevanz sind, an thematischen Stationen zu den Handlungsfeldern des STEK diskutiert und bewertet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten aber auch die Möglichkeit, eigene Meinungen und Ideen einzubringen. Zur Erläuterung der einzelnen Projekte und Maßnahmen sowie zur Entgegennahme von Anregungen standen an den einzelnen Stationen Vertreter der unterschiedlichen Fachverwaltungen zur Verfügung.

Zweiter wesentlicher Baustein dieser Beteiligungsphase war der Online-Dialog 2, der offiziell beim Stadtforum gestartet wurde. Unter der Beteiligungsplattform www.stadtentwicklung-augsburg.de konnten sich alle Bürgerinnen und Bürger in der Zeit vom 18.10.2017 bis 15.11.2017 auch von zu Hause aus aktiv am Planungsprozess beteiligen. Die Stadtgesellschaft konnte die rund 500 bisher erarbeiteten Projekte und Maßnahmen bewerten, kommentieren und diskutieren. Zudem war es auch im Rahmen des Online-Dialogs 2 möglich, weitere Projekte / Maßnahmen (räumlich verortet) vorzuschlagen und diese bewerten, kommentieren und diskutieren zu lassen.

In der Zeit vom 19.10.2017 bis 17.11.2017 konnte sich die Öffentlichkeit zudem im Aushangbereich des Stadtplanungsamtes zum Vorentwurf STEK informieren. Zur Erläuterung des Planungsprozesses und der bisherigen Ergebnisse des STEK standen Ansprechpartner zur Verfügung.

Flankierend und ergänzend zu diesen Beteiligungsformaten fanden im Herbst / Winter 2017 auch aufsuchende Beteiligungsangebote statt. So wurde der Vorentwurf STEK einerseits mit verschiedenen „sektoralen“ Interessengruppen (z.B. Baukunstbeirat, Nachhaltigkeitsbeirat, Innenstadtgewerbebeirat, Naturschutzbeirat, Lenkungsausschuss Kommunalen Präventionsrat) diskutiert, andererseits wurden auch ortsspezifische Multiplikatoren (z.B. Präventionsgruppe Göggingen, Präventionsgruppe Helmut-Haller-Platz, Stadtteilarbeitskreis Hochzoll, Stadtteilkonferenz Herrenbach) aufgesucht.

Diese und weitere Formate werden auch während der Erarbeitung des Entwurf STEK weitergeführt. Demnächst geplant ist die Vorstellung des STEK im Integrations- und Behindertenbeirat. Darüber hinaus wird beispielsweise im Sommersemester 2018 ein Seminar zum STEK am Lehrstuhl für Geographie an der Universität Augsburg angeboten. Die Studierenden sollen sich dabei unter Leitung des Teams Stadtentwicklung und Flächennutzungsplan des Stadtplanungsamtes mit spezifischen Themenfeldern der Stadtentwicklung, wie Umwelt, Mobilität, Soziale Stadt, Partizipation oder Smart City auseinandersetzen und Inhalte weiterentwickeln.

C. Ergebnisse des Beteiligungsprozesses zum Vorentwurf STEK

Stadtforum

Im Stadtforum wurden zu den acht Handlungsfeldern im Zuge des Beteiligungsprozesses zum Vorentwurf STEK rund 70 Ideen von Bürgerinnen und Bürgern auf Themenkarten festgehalten. Hierbei wurden insbesondere Fragestellungen zur regionalen sowie interkommunalen Zusammenarbeit und Abstimmung, zur Erschließung zusätzlicher und für alle bezahlbarer Wohnraumpotentiale, zum Ausbau des Radverkehrsnetzes als zukünftige, umweltschonende Mobilitätsart sowie zur Aufwertung und Zugänglichkeit von öffentlichen Grünanlagen thematisiert.

Online-Dialog 2 – Ergebnisse im Überblick

Im Rahmen des anschließenden vierwöchigen Online-Dialogs 2 wurden insgesamt 920 Kommentare und 360 neue Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern abgegeben. Zu diesen und den über 500 bereits vorgeschlagenen Projekten und Maßnahmen erfolgten zusätzlich zahlreiche Bewertungen (rund 2250 Bewertungen).

Mit Abstand am aktivsten wurde das Handlungsfeld „Mobilität“ in Beiträgen kommentiert, bewertet und auch kontrovers diskutiert. Hierbei wurde insbesondere der weitere Ausbau Augsburgs zu einer fahrradfreundlichen Kommune eingefordert. Die Handlungsfelder „Grünflächen und Sport“, „Landschaft und Umwelt“, „Wohnen und Soziales“ sowie die Themenbereiche „Kultur“ und „Quartiere (inklusive Einzelhandel)“ wurden ebenfalls häufig bewertet. Die Handlungsfelder „Wirtschaft und Wissenschaft“ und „Bildung“ wurden von Teilnehmern dagegen wenig thematisiert. Vor allem die Bereiche „Mobilität“ und „Grünflächen und Sport“ verzeichneten die höchste Anzahl an neuen Beiträgen, was den Handlungsbedarf der Stadt Augsburg aus Sicht der Stadtbevölkerung hier nochmals unterstreicht.

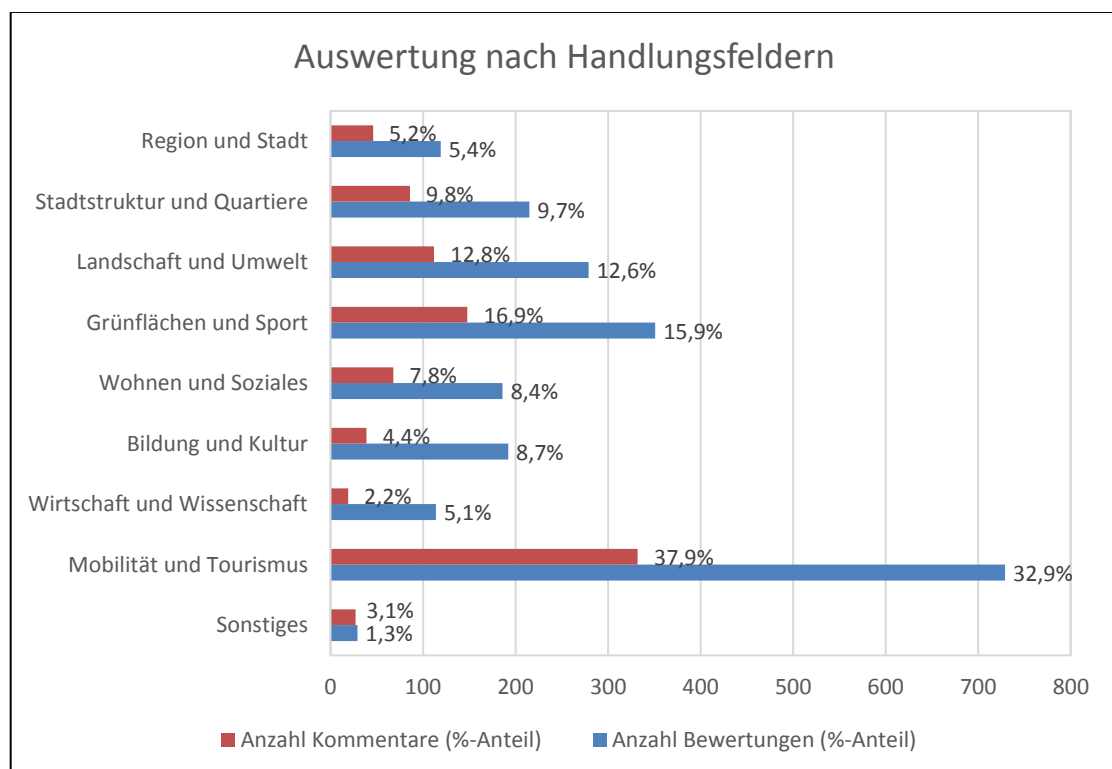


Abbildung 1: Online-Dialog 2 – Auswertung nach Handlungsfeldern

Bei der Registrierung wurden auch sozio-demografische Informationen (auf freiwilliger und anonymisierter Basis) abgefragt. Insgesamt haben sich knapp 300 Teilnehmer im Vergleich zum Online-Dialog 1 zusätzlich registriert. So waren bei den teilnehmenden Personen die Altersgruppen 30-39 und 50-59 Jahre am häufigsten vertreten. Die Teilnehmer über 70 Jahren sowie unter 19 Jahren waren dagegen unterrepräsentiert.

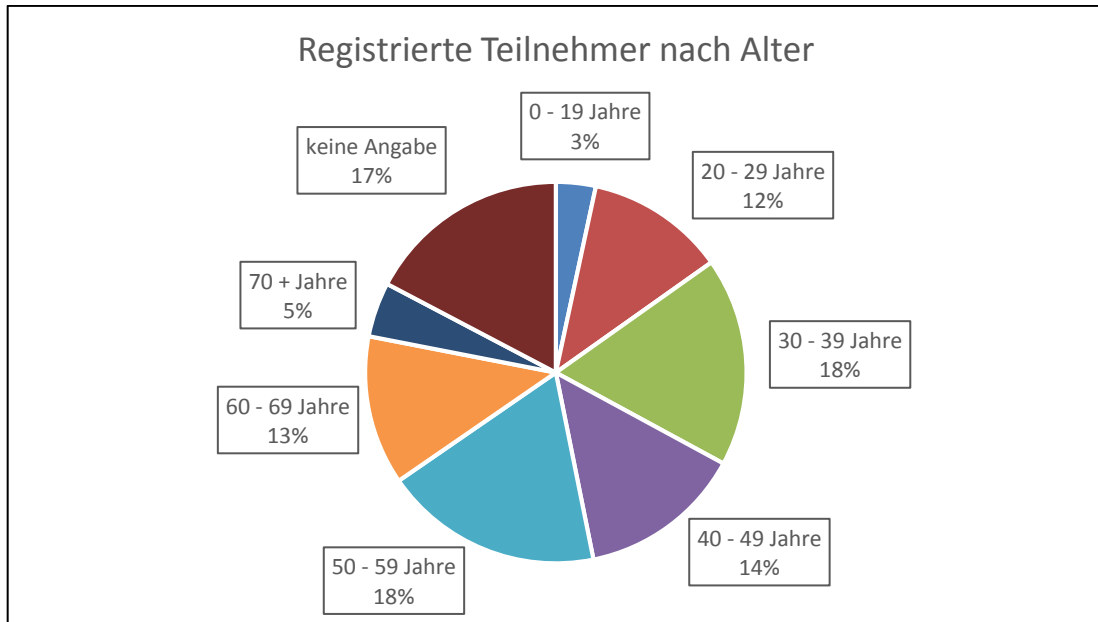


Abbildung 2: Online-Dialog 2 - Registrierte Teilnehmer nach Alter

Hinsichtlich des Wohnortes kamen die meisten neu registrierten Teilnehmer aus dem Stadtgebiet Augsburg selbst: Die Stadtteile Pfersee, Innenstadt, Spickel / Herrenbach, Univiertel, Hochfeld sowie Antonsviertel wurden dabei am häufigsten aufgezählt. Bewohner aus den Stadtteilen Firnhaberau, Hammerschmiede und Oberhausen waren dagegen unterrepräsentiert. Neben den Bewohnern aus der Stadt Augsburg nahmen auch Einwohner aus dem Umland (insbesondere Raum Kissing) am Online-Dialog 2 teil.

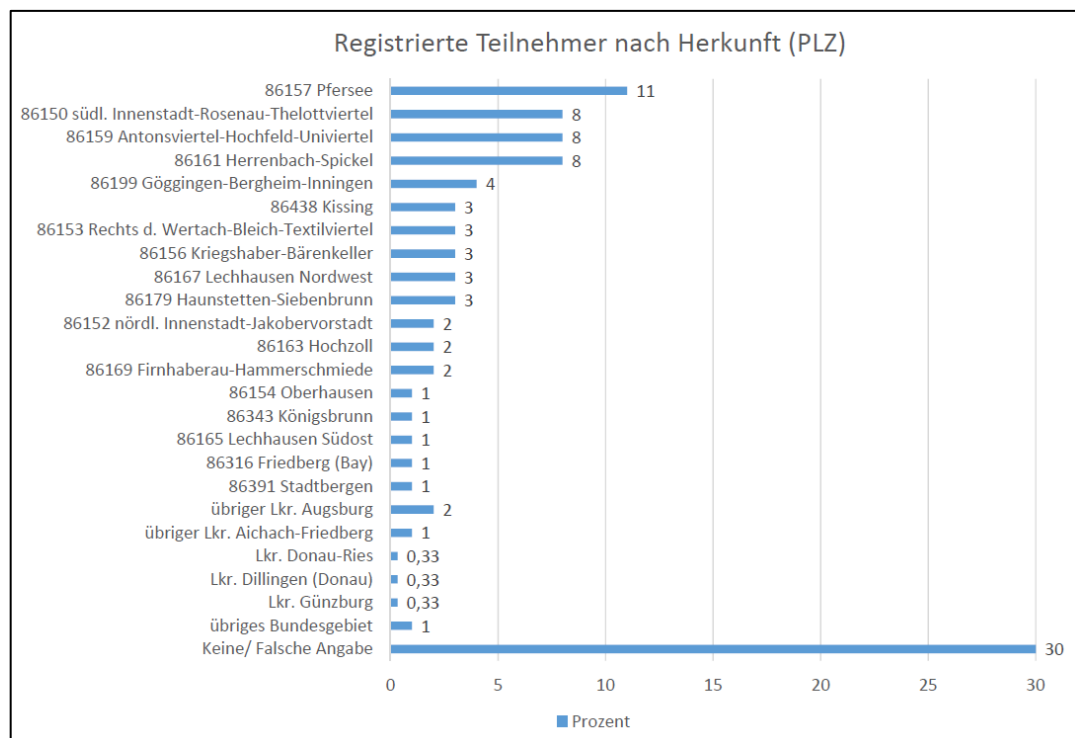


Abbildung 3: Online-Dialog 2 - Registrierte Teilnehmer nach Herkunft

Ein ähnliches Bild in Bezug auf Altersstruktur und Herkunft ergibt sich auch bei den nicht-registrierten Teilnehmern, wie sich teilweise aus den getätigten Beiträgen und Aussagen herauslesen lässt. Auffallend ist, dass hinsichtlich Wort- und Themenwahl der Anteil von Migrantinnen und Migranten am Online-Dialog 2 unterrepräsentiert erscheint.

Online-Dialog 2 – Kontrovers diskutierte Maßnahmen / Projekte

1. Lechquerung Radverkehr auf Höhe Kissing

- Vor- und Nachteile
 - + Umsetzung Fahrradstadt 2020
 - + Stärkung umweltfreundliche (Nah-) Mobilität
 - + Stadt-Umland-Verbindung von zentraler Bedeutung (Pendelverkehr aus Raum Kissing Richtung Innenstadt / Universität; Anbindung Augsburgs an Bahnhof Kissing (→ Zugverkehr nach München); steigende Relevanz bei Entwicklung von Haunstetten Südwest)
 - + Synergien mit Sport- und Bäderentwicklungsplan (Bedeutung öffentlicher Raum für Sport und Bewegung) sowie Forst (Erholungswert)
 - Naturschutz / FFH-Gebiet, Trink- und Hochwasserschutz (Beeinträchtigung der Lebensräume durch Eingriff und Übernutzung)
- überwiegender Zuspruch (ca. 85 %), Widerspruch rigoros
- Befürworter repräsentieren breiten gesellschaftlichen Querschnitt (u.a. Bund Naturschutz Kreisgruppe Aichach-Friedberg), viele Nutzer aus Raum Kissing, sachliche Diskussion
- Kritiker rekrutieren sich aus dem Augsburger Naturschutz, Diskussion wenig sachlich / zu pauschalisiert (Angst vor Kissinger Hunden, falsche Vorstellung von Qualität der Verbindung → Beleuchtung, Räumung im Winter, Asphaltierung und Öffnung für Rettungskräfte etc.)

2. Ostumfahrung Augsburg

- zu differenzieren nach: AIC 25, Umfahrung Kissing, Südumfahrung Augsburg
- Vor- und Nachteile
 - + Entlastung Augsburgs von Durchgangs-/ Fernverkehr (im speziellen B 17 / Nordwesten, Innenstadt, Hochzoll)
 - + Erhalt Funktionsfähigkeit Straßeninfrastruktur im Nordwesten / Gewährleistung Erreichbarkeit (Universitäts-) Klinikum (Risikoprävention)
 - Naturschutz / FFH-Gebiet, Trink- und Hochwasserschutz, UNESCO-Welterbe (Beeinträchtigung der Lebensräume durch Eingriff und Emissionen)
 - falscher verkehrspolitischer Ansatz (Förderung MIV statt Ausbau öffentlicher Verkehr)
 - autobahnähnlicher Ausbau zieht zusätzlich Gewerbeansiedlungen nach sich
- überwiegende Ablehnung (rund 55 %) (Vorstellung einer „Autobahn“)
- Kritiker mehrheitlich aus dem Kissinger Raum sowie dem Augsburger Naturschutz
- einzelne Befürworter eher aus dem Stadtgebiet Augsburgs, dann oft inhaltliche Zusammenführung der Maßnahme mit weiteren städtischen Verkehrsproblemen

Online-Dialog 2 – Viel diskutierte Themenbereiche

1. Mobilität

- ausgeprägter Zuspruch zur Fahrradstadt 2020, aber Kritik an schleppender Umsetzung
- zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Qualität des Radverkehrs und Minimierung von Gefahrenstellen
- Forderung nach Reduzierung Durchgangsverkehr / Verkehrsberuhigung Innenstadt und Wohngebiete (z.B. Gossenbrotstraße)
- Zuspruch / Forderung nach Ausbau Regio-Schienen-Takt/ Neubau S-Bahn
- Zuspruch / Vorschläge zur Optimierung des ÖPNV (Ausbau Straßenbahn, Bus-Expresslinien, Netz- und Taktichte, Tarife → stärkere Konkurrenzfähigkeit des ÖPNV gegenüber dem MIV, die aktuelle Tarifdiskussion war nicht Gegenstand der Diskussion im Online-Dialog 2), explizit auch über die Stadtgrenzen hinaus
- Kritik an Parkraummanagement (Stellplatzverfügbarkeit)
- Zuspruch für multimodalen Verkehrsansatz (inkl. Leihsysteme und Smart Mobility)
- Weitere Themen: Forderung nach verbesserter überörtlicher Anbindung (internationale Flughäfen), Ausbau Fernbusbahnhof, Verbesserung Fußverkehr (generell)

2. Grün- und Freiflächen im Innenbereich

- wohnortnahe Grünversorgung genießt hohe Bedeutung
- hohe Ansprüche an Qualität
- Konflikt mit weiteren Nutzungsansprüchen (Mobilität, Wohnen, Gewerbe, Nachverdichtung, Übernutzung (Müll, Lärm; insbesondere an der Wertach)
- hohe Ansprüche an öffentliche Hand als Flächeneigentümer / bei der Planung
- Zuspruch für Synergiepotentiale (Freizeit / Naherholung, Siedlungsentwässerung / Hochwasserschutz, Biotopverbund, Stadtklima)

3. Siedlungsflächenentwicklung / Quartiersentwicklung

- Zuspruch zu einer behutsamen Aktivierung von Siedlungspotenzialen (Flächenvermeidung, Innenentwicklung)
- Wunsch nach einer innovativen, zukunftsfähigen Siedlungsentwicklung, insbesondere in Haunstetten Südwest: Architektur, alternative Verkehrsträger, Energiekonzepte, soziale Durchmischung, Frei- und Grünbereiche
- Stärkung der Stadtteile als große Aufgabe („Stadtteile als Identitätspunkte“): Belebung öffentlicher Räume durch städtebauliche Aufwertung und Mehrfachnutzung (z.B. Wochenmärkte in den Stadtteilen), Schaffung von Orten der Kommunikation
- Wunsch nach Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt: Aufwertung wichtiger Straßenzüge (z.B. Fuggerstraße, Bahnhofstraße), Stärkung der Kinder- und Familienfreundlichkeit, Ausbau der Einzelhandelsvielfalt und des Branchenmixes

4. Wohnen, soziale und kulturelle Infrastruktur

- Wunsch nach Stärkung des kommunalen und geförderten Wohnungsbaus / Förderung Eigentumsbildung (z.B. aktive und sozialgerechte Boden- und Liegenschaftspolitik)
- Forderung nach sozialer Durchmischung und Schaffung von differenzierten Wohnangeboten (Familien, Studenten, Geflüchtete, Senioren, Azubis, Menschen in besonderen Lebenslagen)

- Sicherung und Ausbau der sozialen Infrastruktur als wesentliche Voraussetzung zur Quartiersentwicklung (z.B. Beratungsangebote, Kinder- und Jugendspielplätze, Quartiersstützpunkte): ausgewogene Verteilung im Stadtgebiet zwingend erforderlich
- Forderung nach Weiterentwicklung und Ausbau des kulturellen Angebots: Festivals (z.B. Modular), bedeutsame Kulturstandorte (z.B. Halle 116, Gaswerk), Angebote für die freie Kunst- und Kulturszene
- Grundsätzliche Zustimmung zur Theatersanierung und zur UNESCO-Bewerbung

Online-Dialog 2 – Fazit

Hinsichtlich der Beteiligungszahlen (Kommentare, Bewertungen, neue Beiträge) ist im Vergleich zum Online-Dialog 1, der vom 05.11. bis 03.12.2014 durchgeführt wurde, eine deutliche Steigerung zu erkennen. Zwar konnten nicht alle Bevölkerungsgruppen (z.B. Migranten, Unternehmer) für den Online-Dialog 2 gewonnen werden, aber es konnte ein ausgewogenerer Querschnitt der Teilnehmer als im Online-Dialog 1 verzeichnet werden. Die Teilnehmer kamen aus dem gesamten Stadtgebiet, wobei die Innenstadt und Pferssee besonders stark repräsentiert waren. Bisher nicht erreichte Bevölkerungsgruppen sollen im weiteren Prozess über andere Partizipationsformen (z.B. Workshops, Besprechungen mit Interessenvertretern) am STEK beteiligt werden.

Die 500 bereits vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen wurden grundsätzlich positiv bewertet, lediglich die Lechquerung für den Radverkehr auf Höhe Kissing sowie die geplante Ostumfahrung für die Stadt Augsburg wurden kontrovers diskutiert. Die geführten Diskussionen wurden im Großen und Ganzen sehr sachlich geführt, es gab kaum Regelverstöße.

Einige Beiträge benennen konkrete Maßnahmenvorschläge oder weisen auf (kurzfristige) Problemlagen hin (z.B. fehlende Zugänglichkeit der Grünfläche im Bereich der Windprechtstraße), die nicht der „Körnung“ der Stadtentwicklung entsprechen. Diese Beiträge wurden an die zuständigen Fachdienststellen weitergeleitet. Ansonsten stellen die abgegebenen Anregungen sinnvolle Ergänzungen und Rückmeldungen zum bisherigen Stand des STEK dar.

D. Aktuelle Arbeiten und weiteres Vorgehen

Die im Online-Dialog 2 kontrovers diskutierten Themen „Lechquerung Radverkehr auf Höhe Kissing“ sowie „Ostumfahrung Augsburg“ sollen herausgelöst aus dem Gesamtbeschluss Entwurf STEK vorab in eigenen Beschlüssen dem Stadtrat vor der Sommerpause 2018 zur Entscheidung vorgelegt werden. Ziel ist, jeweils Einzelbeschlüsse herbeizuführen, damit nicht die Diskussion „Lechquerung Radverkehr auf Höhe Kissing“ sowie „Ostumfahrung Augsburg“ den Fortgang der Arbeiten am Entwurf STEK verzögern. Die Beschlüsse zu beiden Themen werden ebenso wie alle anderen Ergebnisse des öffentlichen Beteiligungsprozesses in den Entwurf STEK eingearbeitet.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung in den einzelnen Handlungsfeldern werden im Entwurf STEK Handlungsschwerpunkte formuliert. Dadurch sollen die

vielen Projekte und Maßnahmen sinnvoll zusammengefasst und das STEK lesbarer aufbereitet werden. Ergänzend soll zu jedem Handlungsfeld neben dem bestehenden Bestands- und Analyseplan ein Ziele- und Projekteplan die räumlichen Aussagen des STEK untermauern.

Parallel hierzu finden bilaterale Abstimmungsgespräche mit städtischen Dienststellen und externen Experten statt, um den Entwurf STEK weiter zu qualifizieren. Diese Konkretisierungsphase soll mit der Beschlussfassung zum Entwurf STEK, die im Herbst 2018 vorgesehen ist, abgeschlossen werden. Dann folgt die Realisierungsphase mit der Beschlussfassung zum STEK, die für Mitte 2019 geplant ist.

E. Exkurs: Smart City

Aus dem bisherigen Beteiligungsprozess (Expertendialog 2, Online-Dialog 2) hat sich die große Bedeutung des Zukunftsthemas Smart City bestätigt, die im Kontext der Digitalisierung eine wesentliche Herausforderung für die Stadtentwicklung der Zukunft darstellt und aktuell Gegenstand von raumwissenschaftlicher Forschung und Diskurs ist. Smart City als Oberbegriff für die Entwicklung und Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in allen Bereichen der Stadtentwicklung umfasst auch die Implementierung dieser Technologien in die städtische Verwaltung und Infrastruktur. Digitalisierung und Vernetzung werden auch im STEK als Herausforderung und Chance verstanden. Aufgrund der Bedeutung soll Smart City in einem eigenen Handlungsschwerpunkt im STEK betrachtet werden. Eine mögliche – prioritäre – Schnittstelle wird dabei im Handlungsfeld 8 (Mobilität) thematisiert (Smart Mobility). Grundsätzliches Ziel ist, das Thema Smart City stärker in der Stadt Augsburg zu verankern.

Grundlage hierfür ist auch der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung erarbeitete Leitfaden zur Smart City Charta (2017), der Kommunen als Orientierung dienen soll, wie der digitale Wandel im Sinne einer integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklung gestaltet werden kann.

Das Stadtplanungsamt steht mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst&Young (EY) in Kontakt, die speziell Kommunen zu digitalen Lösungsansätzen in der Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität beraten. Infolge der Teilnahme von Herrn Ammer von EY bei dem Expertenworkshop im November 2016 stellten Experten von EY in mehreren Besprechungen aktuelle Entwicklungen, die Relevanz des Themas sowie Chancen und Risiken der Smart City vor. Dabei wurde deutlich, dass sich bereits etliche Kommunen grundlegend mit der Thematik befassen und zum Teil schon Strategien entwickelt haben bzw. entwickeln. Vorreiter sind hier Berlin, Hamburg, Köln und München, aber auch Städte wie Leipzig oder Oldenburg positionieren sich diesbezüglich neu. Die gewählten Schwerpunkte unterscheiden sich dabei in Anlehnung an örtliche Gegebenheiten bzw. politische Präferenzen (z.B. Mobilität, Klima, Smarte Wirtschaft). Gemein ist allen Ansätzen ein enger Bezug zur Stadtentwicklung sowie bürgerfreundlichen Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten. Wert wird außerdem darauf gelegt, die Bedürfnisse der Menschen in den Vordergrund zu stellen und soziale Mehrwerte zu generieren. Für die Erarbeitung von Smart City-Strategien werden überwiegend Fördermittel der EU oder des Bundes abgerufen.

In der Referentenklausur Ende April 2018 soll das Thema Smart City und die weitere Vorgehensweise der Stadt Augsburg besprochen werden. Ziel ist, als nächsten Schritt einen Expertenworkshop auf Ebene der Lenkungsgruppe STEK (Referenten, Vertreter der Fraktionen) mit externen Experten zum Thema Smart City zu veranstalten, um neben dem grundsätzlichen Potential für eine Smart City Augsburg bereits konkrete Themenschwerpunkte zu definieren sowie nötige Aufgaben, Zuständigkeiten und Ressourcen zu benennen.